© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at


# Flora

oder

# Botanische Zeitung.

Nro. 20. Regensburg, am 28. Mai 1827.


## I. Recensionen.

*Flora Badensis Alsatica et confinium regionum cis et transrhenana plantas phanerogamas a lacu bodamico usque ad confluentem Mosellae et Rheni sponte nascentes exhibens*, secundum systema sexuale, cum iconibus ad naturam delineatis, auctore Carolo Christiano Gmelin, Med. Dr. etc. etc. Tom. IV. Supplementa cum indicibus. Carlsruhae in officin. aul. Müllerianа 1826. 800 S. in 8. und 10 Steintafeln.

Die seit den Jahren 1806 — 1808 in 3 Bänden erschienene *Flora Badensis* des berühmten Botanisten Hofraths Gmelin in Carlsruhe hat sich seither durch vielfältigen Gebrauch als eine der gründlichsten Specialfloren unsers Zeitalters bewährt und ist durch die häufigen in den neuesten Schriften vorhandenen Citationen nunmehr ganz unentbehrlich geworden. Wirklich bewähren sich die gründlichen Kenntnisse des Verf. die sich derselbe durch unermüdete Forschungen auf Reisen in Spanien und den Pyrenaeen erworben hat, und die hie und da gelegenheitlich aufgestellten Grund-



Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03545-0309-8

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



sätze über Gattungen, Arten und Abarten, wie die vielfältig eingestreueten kritischen Bemerkungen über noch zweifelhafte Gewächse verdienen volle Beherzigung und allgemeine Anerkennung.

So wie der Verf. an den Materialien zu den ersten drei Bänden der Flora, vielleicht seit einem Zeitraum von mehr als 20 Jahren emsig gesammelt hatte, denn es sind in demselben mehrere Gattungen aufgestellt, und mehrere Arten genauer bestimmt, die schon in der Zwischenzeit von andern Botanikern berücksichtigt worden waren; so ist nun abermals ein gleicher Zeitraum bis zur Erscheinung des gegenwärtigen Bandes, der einzig und allein die Vervollständigung der vorhergehenden berücksichtigt, verflossen, und hieraus mag schon die Wichtigkeit und Reichhaltigkeit desselben abgenommen werden, wenn nicht selbst schon in der Regel solche Nachträge an und für sich schätzenswerth wären, da sie meistens die seltenern Gewächse nachzutragen haben. Dies ist hier insbesondere der Fall, weil der Verf. nicht nur mehreremahle Gelegenheit hatte, Reisen durch das Gebiet seiner Flora anzustellen, sondern solche auch auf die nah gelegenen Alpen auszudehnen, weshalb man hier mehrere Alpenpflanzen, wie auch einen grofsen Theil von Gartenpflanzen antrifft, die wohl eigentlich nicht hieher gehören, aber gleichwohl, der eigenthümlichen Bemerkungen wegen, als wichtig erscheinen, und deswegen auch hier sehr willkommen sind. Es mag uns daher erlaubt seyn, hier einiges darüber zu referiren:

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03545-0310-9

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Der *Hippuris vulgaris* wird eine var. β. foliis submersis latioribus et longioribus nachgetragen, aber wohlbedächtlich hütet sich der Verf. derselben einen eigenen Namen beizulegen, was wir hiemit ein für allemal rühmlichst erkennen wollen. — *Circaea intermedia Ehrh.* diese wie man wohl mit Recht sagen kann, berüchtigte Pflanze wird hier nach eigener Untersuchung am natürlichen Standorte, nach genauerer Vergleichnng mit den übrigen Arten und auf den Grund einer mehrjährigen Kultur, vorurtheilsfrei, und ohne irgend einem nichtigen Plane zu huldigen oder sclavisch nachzubeten, gegen die Ansichten der neuesten Schriftsteller, als eine unbezweifelte Art aufgeführt und gründlich diagnosirt: „caule erecto glabro racemo simplici terminali, foliis subcordatis glabris sinuato-serratis, petiolis membranaceo-angulatis.“ Man hat in neuern Zeiten angefangen, die in unsern Glashäusern als sogenannte Bastarde erzogenen Gewächse, namentlich der Pelargonien, als eigene Arten aufzuzählen; man hat diesen Grundsatz, wenn wir so wollen, auch selbst auf ähnliche wild gewachsene Pflanzen ausgedehnt, und gleichwohl nimmt man Anstand, andere, die seit Jahrtausenden eine unveränderte Form beibehalten haben, für Varietäten zu erklären, ohne nur im geringsten ihre Abstammung beweisen zu können. Rec. nimmt hier Gelegenheit, die Botanisten aufzufordern, in die Fufsstapfen des achtungswerthen Verfassers zu treten, die zufälligen Verschiedenheiten der Pflanzen nur beifällig anzumerken und den Undingen die man varietates



Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03545-0311-5

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



constantes nennt, als wahre species ihr Recht angedeihen zu lafsen, zumal wenn man ausser Stand ist, die muthmafsliche Abstammung derselben thätlich nachzuweisen. Gewifs werden dadurch der eitlen Ruhmsucht, die sich so gerne auf diesem nichtigen Felde herumzutummeln pflegt, Schranken gesetzt werden.

*Veronica hybrida Linn. Willd. Smith. Schrader.* Nahe verwandt der *V. spicata*, aber in allen Theilen gröfser und gewöhnlich vielährig. *V. fruticulosa*, aus den benachbarten Gebirgen von St. Gallen. *V. alpina*, mit welcher *V. integrifolia* vereinigt wird. *V. aphylla* und *bellidioides*; aus denselben Gegenden; alle mit charakteristischen Beschreibungen versehen. Bei der vollständigen Angabe mehrerer Varietäten der *Valeriana officinalis* wird ernstlich angerathen, nur die Wurzeln von jenen Individuen zum officinellen Gebrauch zu sammeln, die an trockenen Orten wachsen.

*Iris pumila* und *graminea* werden aus dem Breisgau, *I. squalens* aus der Gegend von Wertheim, und *spuria* von Michelfelden nachgetragen.

*Scirpus multicaulis Smith* wird zurückgenommen, und Roths Synonymum *Sc. ovatus* dafür beibehalten. Der in Deutschland so seltene *Sc. supinus* wird aus der Gegend von Dachsland, und *Sc. radicans* von Zweibrücken nachgetragen; desgleichen auch *Eriophorum capitatum alpinum* und *gracile* aus verschiedenen Gegenden.

*Panicum ciliare* bei Karlsruhe; *Phleum alpinum* vom Feldberge, *Alopecurus paludosus* wird als Va-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03545-0312-1

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



rietät von *A. geniculatus* nachgetragen, und *A. utriculatus* bei Zweibrücken angegeben, wo er bekanntlich und was sehr merkwürdig ist, in mehrern Gegenden sehr häufig vorkommt. *Agrostis acutiflora* und *varia*, die aber mit *A. alpina* und *minima* nicht in gleicher Gattung stehen sollten, werden nachgetragen. *Poa collina*, ebenfalls ein neuer Nachtrag; wird von *P. badensis* und *alpina* speciell unterschieden. *Poa sudetica* von Wertheim; *P. pilosa* von Bruchsal und *megastachya* vom Kaiserstuhl. *P. glauca Smith* wird als eigene Art, die durch Kultur bestätigt ist, nachgetragen. *Festuca loliacea Smith* wird vollständig beschrieben, und genau von der verwandten *F. fluitans* unterschieden.

Von Bromus sind mehrere, zum Theil neue oder gegen die Regeln, neu benannte Arten nachgetragen, mit unter auch abgebildet, nämlich *B. hordeaceus, grossus, commutatus, racemosus, badensis, Kochii, Scheuchzeri* (Br. triflorus Linn. nach des Verf. eigner Angabe). Von der seltenen *Avena tenuis* wurden mehrere Standorte angegeben. *Arundo Plinii, litorea, Halleri* und *Calamagrostis* sind nachgetragen; ingleichen *Lolium speciosum* (ob das ächte?) und *arvense*, item *Elymus arenarius* von Zweibrücken, und *Polycarpon tetraphyllum*, bei Graben und Mannheim.

Die vierte Klasse liefert abermalige neue Nachträge, z. B. *Globularia nudicaulis*, von Kalkfelsen bei Möskirch, *Scabiosa canescens* von Karlsruhe, *Galium hyssopifolium*, genau von *G. boreale* unterschieden und von *G. anglicum* der rechtmäſsige

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03545-0313-7

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Name wieder hergestellt. *Plantago maritima* von den Nauheimer Salinen, *Pl. alpina* aus der benachbarten Schweiz, die ächte. *P. arenaria* von Carlsruhe. *Epimedium alpinum*; aus der Waldparthie des Durlacher Hofgartens, und einigen andern Orten, wohin sie wahrscheinlich durch Kultur gerathen ist. Den *Potamogetonen* geht eine ganz richtige Schilderung der verschiedenen Veränderungen, die sie durch Einwirkung stehender oder mehr oder weniger fliessender Wasser erleiden, voran; doch werden *P. spathulatum*, *rufescens*, *plantagineum* und *complanatum* als eigene Arten erkannt und nachgetragen.

Von *Myosotis* werden *sylvatica* und *nana* (natürlich ausserhalb den Gränzen) nachgetragen; einige Reichenbachische Arten, selbst *M. intermedia Link*, als Abarten eingeschaltet. *Anchusa italica!* vom Kaiserstuhl. *Cynoglossum omphalodes* aus Gärten, *scorpioides* zwischen Wertheim und Würzburg, *Symphytum tuberosum*; colitur passim in hortis (?) und *S. Clusii* (bulbosum Schimper) von Heidelberg, *Onosma echioides* von Mainz, wovon *O. arenaria* kaum specie verschieden sey. *Asperugo procumbens* von Carlsruhe und Wertheim. *Androsace elongata*, *septentrionalis*, *villosa* nnd *Halleri* als Nachträge. Diese sind zum Theil sehr wichtig, denn gelegenheitlich wird die Verschiedenheit der drei Arten *villosa*, *Chamaejasme* und *obtusifolia* bestätigt, dann, was merkwürdig ist, die *A. Lachenalii* des Verf. nicht nur nicht zurückgenommen, sondern nachdrücklich gegen die Meinung der Verf. von Deutsch-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03545-0314-2

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at



lands Flora, als von *A. obtusifolia* verschieden erklärt, und endlich gar noch eine neue von dem dieserhalb fast berüchtigten Berge Ballon als *A. Halleri* hinzugefügt, die sowohl von *A. carnea*, als auch von *A. Chamaejasme*, *Lachenalii* und *obtusifolia* verschieden sey. Hierüber läſst sich nun schwerlich ohne Antopsie etwas vergewissern, da selbst die vorhandenen Abbildungen von den beiden letzterwähnten Arten, nur nach getrocknetem Exemplare gemacht und ohne Zergliederung vorgestellt, keine sichere Entscheidung zulaſsen. Rechnen wir hiezu noch die Zweifel, welche wegen den übrigen Alpenarten dieser Gattung obwalten, so ist begreiflich, wie sehr hier neuere Entscheidungen wünschenswerth werden. Bemerken müssen wir noch, daſs schon Schrank, was dem Verf. unbekannt zu seyn scheint, vor 30 Jahren (von Braune Salzb. Flora I. 157.) diese *A. Halleri* aufgestellt habe. Weiters ist noch *Primula integrifolia*, ohne die hiehergehörigen neuen Arten zu erwähnen, nebst einer Menge anderer bekannter theils gezogener, theils ausser den Gränzen der Flora wildwachsender Pflanzen nachgetragen, unter welchen *Campanula rhomboidea* Erwähnung verdient. Bei *Gentiana Amarella* citirt der Verf. 7 — 8 von andern Autoren aufgestellte Arten, als bloſse Varietäten. Rec. kann von diesen allen nur die *G. obtusifolia* in Schutz nehmen, die nicht nur durch stumpfe völlig glatte (nicht am Rande rauhe) Blätter, sondern auch durch 2 Monate frühere Blüthezeit, von der gewöhnlichen im Sept. an unsern trockenen

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03545-0315-8

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Hügeln blühenden *G. Amarella Aut.* (germanica Willd.) wesentlich verschieden ist.

Die Doldengewächse sind noch vor Erscheinung der Kochischen Anordnung zusammengetragen. Neben *Bupleurum ranunculoides* ist ein fragliches *B. angulosum* vollständig beschrieben; *B. Pollichii* aber als von *B. tenuissimum* nicht verschieden förmlich zurückgenommen. Dasselbe gilt von *Selinum Lachenalii*, welches gegen die ehemalige Behauptung, nun mit Lachenal für *Seseli pyrenaicum L.* erklärt wird, und auf dem Blutberg im Elsafs wächst. *Torilis nodosa*, *Tordylium maximum* und *Laserpitium prutenicum* sind weitere Nachträge zur Flora. *Statice alpina* soll durch Kultur im Garten in *St. Armeria* übergegangen seyn, worüber noch weitere Bemerkungen wünschenswerth seyn dürften. *Statice plantaginea* wird nachgetragen, desgleichen die, oft mit *Drosera longifolia* verwechselte *Dr. anglica*.

Aus der sechsten Klasse kommt zuerst *Uvularia amplexifolia* vom Feldberge im Breisgau als Nachtrag vor. Von *Ornithogalis* werden *O. luteum* (die Ackerpflanze mit drei Bulben), *O. sylvaticum Pers.* und *minimum* (villosum Bieberst.) aufgenommen, also ganz nach der alten, wie uns dünkt, richtigen Bestimmung. *Scilla verna*, von Alex. Braun bei Kleinlaufenburg entdeckt, ist ein neuer Beitrag für Deutschlands Flora. *Anthericum serotinum*, aus der Gegend von Möskirchen nachgetragen, scheint uns sehr beachtenswerth; eben so *A. liliastrum* wenn es wirklich zum Gebiete dieser Flora gehört.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03545-0316-4

©Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Die *Hemerocallis flava* und *fulva* sind wohl allerdings nur Flüchtlinge aus Gärten. *Juncus lampocarpus Ehrh.* und *fuscoater Schreb.* stehen mit Unrecht hier noch als Varietäten. Der Verf. ist sonst geneigt, Schrebers Wort in Ehren zu halten, warum auch nicht hier, da bekannt ist, dafs der selige Mann den *Juncis* viele Aufmerksamkeit geschenkt hat. Bei *J. spadiceus* (Luzula) ist wohl die Hostische Tab. 96. richtig citirt, aber der Beisatz sub *Junco intermedio* irrig.

*Epilobium collinum*, caule erecto tereti, foliis alternis subsessilibus ovato-lanceolatis obtusis dentatis stigmatae 4fido, als neue Art aufgeführt, bedarf wohl noch weiterer Bestätigung. *E. alpinum*; ein neuer merkwürdiger Nachtrag. *Polygonum dubium Braunii* erhält hier den Namen *P. Braunii*. *Rhododendron ferrugineum* am Constanzer See von Yttner entdeckt, ist gewifs merkwürdig. Den *Pyrolis* werden *P. media*, *rosea* und *chlorantha* als eben so viele Species nachgetragen. *Saxifraga Cotyledon* und *caesia* sind Nachträge aus dem Donauthale bei Möskirchen und *S. biflora* vom Hornstaden. *S. sponhemica* ist neuerdings von dem Verf. als wahre Species erklärt und zugleich abgebildet.

*Silene linicola* caule dichotomo erecto scabro angulato, foliis caulinis lanceolatis basi attenuatis, acutis, glabriusculis, rameis patentibus-lineari-lanceolatis, calycibus clavatis decemstriato-angulatis hispidulis, dentibus tubum corollae aequantibus, margine albidis, petalis emarginatis. Hab. prope Wertheim inter *Linum usitatissimum* frequens. Ver-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03545-0317-0

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



dient anderer Orten nachgesucht zu werden. *Arenaria verna* und *A. Gerardi*, sind gewiſs, wenn nicht ein und dieselbe, doch nahe verwandte Pflanzen. *A. viscidula Loisel.* Bei Carlsruhe wachsend, soll sich durch die Kultur als eigene Art bestätigt haben. *Sedum saxatile* wird hier als planta annua erklärt, und dürfte daher von *S. annuum* genauer geschieden werden. *Oxalis stricta* wird auch hier aus Wertheim aufgeführt und durch ♃ und caule erecto von *O. corniculata* unterschieden.

*Agrimonia odorata* wird aus verschiedenen Gegenden des Groſsherzogthums aufgeführt. Dasselbe gilt von *Euphorbia mollis* des Verf. die wiederholt als eigene Art erklärt wird. *Sempervivum hirtum* und *montanum*; abermals 2 interessante Nachträge aus dem Donauthale bei Möskirchen.

*Mespilus Chamaemespilus* vom Feldberge und *M. tomentosa* aus mehrern Gegenden als Nachträge für die Flora. Mehrere Rosen, darunter eine neue *Rosa Axmanni* aus der Gegend von Wertheim, die vollständig beschrieben ist. („An unica species (Rosae) a Deo creata, ex qua reliquae omnes dein natae?" Scopol. car. I. 355.) Bei *Rubus* bemerkt der Verf. daſs sie nach Verschiedenheit des Bodens häufig variiren. Von *Fragariis* werden *elatior* und *collina* nachgetragen, noch mehr aber von *Potentillis*, namentlich *P. canescens, aurea, opaca, cinerea* als wahre Bürger der Flora.

Die 13te Klasse giebt abermals interessante Nachträge: *Chelidonium corniculatum*, *Nymphaea*

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03545-0318-5

©Naturwissenschaftl. Verein für Steiermark; download unter www.biologiezentrum.at



*minima, Cistus Fumana, vinealis* und *piliferus*: letzterer als neue Art mit der Diagnose: suffruticosus stipulatus erectiusculus incanus, foliis linearibus, subtus bisulcatis calycibus costatis hispidis, stipulis apice longe piliferis (corollis luteis); aus der Gegend von Wertheim. Dem im zweiten Bande aufgeführten *Aconitum Napellus* werden hier noch *A. Neomontanum* und *Cammarum* nachgetragen, und alle drei als officinell erklärt. Von *Thalictris* wird *Th. foetidum* aus dem Höllenthale im Breisgau nachgetragen, *Th. galioides Nestler* für *augustifolium Linn.* erklärt und *Th. Morisoni* (Th. 3. Mor. hist. 3. p. 324. species minor) als neue Art aufgestellt, mit der Diagnose: radice fibrosa, caule sulcato erecto panicula patenti-erecta, foliis bipinnatis: foliolis lineari-lanceolatis angustis integris terminalibus lateralibusque nonnullis cuneiformi-lanceolatis profunde trifidis rugulosis.

*Thymus citriodorus* caule erectiusculo, floribus verticillatis, foliis ovatis planis basi subciliatis wird als neu aufgestellt, und *Th. alpinus* aus dem Donauthale bei Möskirchen nachgetragen. Bei *Euphrasia officinalis* sind *E. minima* und *salisburgensis* als Varietäten erwähnt. *Digitalis purpurascens* und *media Roth.* sind als wahre Arten nachgetragen, ingleichen *Linnea borealis* als in den Vogesen einheimisch angegeben. *Orobanche elatior, caryophyllacea* und *minor* sind als neue Nachträge aufgeführt.

In der 15ten Klasse wird zuerst *Subularia aquatica* nachgetragen, dann bei *Draba aizoides* bemerkt, dafs *Dr. brachystemon* und *aizoon* kaum Specie

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03545-0319-4

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



davon verschieden wären, dafs ebenso *Dr. Boerhavii* oder *Erophila praecox* von *Dr. verna* nur Varietäten seyen. *Dr. stellata* (wahrscheinlich Dr. frigida Sauter.) und *Dr. tomentosa W.*, dann *Lepidium petraeum* werden aus der benachbarten Schweiz eingeschaltet, *Lepidium alpinum* aber aus der Gegend von Möfskirch, *Thlaspi saxatile* aus dem Fürstenbergischen und *Cochlearia Draba* von Mainz nachgetragen.

In der zweiten Ordnung dieser Klasse ist zuerst aus dem ofterwähnten pflanzenreichen felsigten Donauthale hinter Möfskirch *Cardamine bellidifolia*, dann *C. resedaefolia* vergleichungshalber aus der benachbarten Schweiz, abgehandelt. Erstere sey mit *C. alpina Willd.* dieselbe Art, letztere aber durch die Kultur unverändert. Die *Sisymbria* erhalten in *S. monense* (Pollichs Brassica Erucastrum und Brassica Cheiranthos Vill.). *S. murale*, *vimineum*, *pannonicum*, *Irio*, *Columnae* und *strictissimum* einen eben so reichlichen, als interessanten Zuwachs, die alle sehr genau erläutert und vollständig beschrieben sind. Eben so werden auch *Erysimum odoratum Ehrh. Willd.*, (wozu *E. hieracifolium Pollich*, *Jacq.* E. strictum der Wetter. Fl. und DeCand. als Synonyma citirt sind) *Erys. hieracifolium Ehrh.*, *Willd.*, *DeC. Cheiranthus decumbens Schleich.* (Ch. ochroleucus DeC.) *Ch. incanus* et *Ch. glaberrimus* (Mathiola glabra DeC.) und *annuus* vollständig abgehandelt, und zum Theil als durch die Kultur bewährte Arten bezeichnet. *Arabis auriculata* und *nutans* geben ferner einen sehr

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03545-0320-5

Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at



interessanten Nachtrag zu dieser Flora, und endlich wird die ächte *Brassica Erucastrum L.* aus zahlreichen Gegenden angegeben und mit vollständigem Kommentar über die Synonyma begleitet, nach welchem unbezweifelt *Sisymbr. Erucastrum Poll.*, *S. obtusangulum Willd. et DeCand.*, *Erys. Erucastrum Scop. et Roth.* und *Haller.* 459. hieher gehören.

Die 16te Klasse trägt ausser einigen ausländischen Gewächsen das *Geranium macrorhizum* vom Feldberge nach; dagegen ist die 17te Klasse desto reichlicher ausgestattet. *Fumaria lutea, media Lois. capreolata* und *Vaillantii* machen den Anfang, dann folgt der Artikel *Polygala vulgaris* und *amara*, wohin nun alle Reichenbachischen Arten wieder als Varietäten gezogen werden, mit der Erklärung, dafs sie alle durch die Verschiedenheit des Bodens entstanden seyen, deren jene Gegend an 15 aufzuzeigen habe.

Wie übergehen die abermals nachgetragenen zahlreichen ausländischen Arten, und bemerken nur noch *Ononis Columnae* aus dem Donauthale von Möskirchen, *Astragalus pilosus* aus der Pfalz, *Medicago denticulata* von Seckenheim (nach Dierbach) und *Hypericum elodes* aus den Vogesen.

Die 19te Klasse trägt mehrere Gattungen nach, die aber ausländische Gewächse zum Gegenstande haben. Desto interessanter sind die Arten von andern Gattungen, z. B. *Tragopogon orientale*, die genau von *T. pratense* geschieden ist, bekanntlich aber auch schon in Böhmen, Schlesien und Westphalen gefunden wurde. *Scorzonera purpurea* in

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03545-0321-1

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



Vergleichung der Unterschiede von *S. rosea. Apargia crispa Vill.* durch: scapo magis hispido, foliis crispatis magis hispidis und setis trifurcatis von *A. hispida* verschieden. Die oft verwechselte *Thrincia hirta*, wozu *Leontodon hirtum Linn. Roth* u. a. und *L. hispidum Poll.* als Synonyma kommen. *Sonchus Plumieri* vom Ballon. *Hieracium brachiatum Bert. Dec.* (bifurcum Bieb.) aus verschiedenen Gegenden. Von dem verwandten *H. Pilosella* vorzüglich durch den gelblichen Stengel verschieden. *Hieracium flexuosum W. K. Willd.* aus der Gegend von Basel. *Hieracium Mertini*, caule erecto pubescente-villoso folioso, superne ramoso-paniculato, foliis radicalibus caulinisque petiolatis late lanceolatis acuminatis a basi ad medium profunde inciso-dentatis ciliatis, supremis sessilibus. Im Kammerwalde bei Wertheim. Die Pflanze sei weder *H. Lachenalii* noch *H. ramosum;* sie wird vollständig beschrieben. *H. coronopifolium Bernh.* aus verschiedenen Gegenden angegeben; durch breitere tief eingeschnittene Blätter von *H. umbellatum* verschieden. *Crepis pulchra* (Prenanthes hieracifolia Willd.) sei eine ächte *Crepis* und durch Klebrigkeit ausgezeichnet. *Artemisia saxatilis Willd. Wald. Kit.* aus dem Elsaſs; eine Mittelpflanze zwischen *campestris* und *pontica. Aster salicifolius* aus der Gegend von Frankenthal. *Jasione perennis;* bleibe durch Kultur beständig. Von der Gettung *Viola*, die hier noch, ganz nach Linné, in der 19ten Klasse steht, sind die von *V. canina* verwandten Reichenbachischen Arten wieder als Varietäten angezeigt, (wo-

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03545-0322-6

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



von wir doch mindestens die V. arenaria (Allioni Pio) ausnehmen müſsen) mit der redlichen Sentenz: „Viola canina Linn. pro diverso loco natali aprico, sabuloso, montoso et petroso; ac demissiori, sylvatico, umbroso mire et *canino more* ludit; aber dazu gehören weitere Untersuchungen, Beobachtungen und Erfahrungen. Zu *Viola montana L.* werden die Abbildungen von Schkuhr und Reichenbach der *V. persicifolia* gezogen. *Viola stagnina*, mit einer unvollkommenen Abbildung, wird vollständig beschrieben.

Von *Orchiden* wird bloſs die einzige aber sel- *Orchis arbotiva* nachgetragen.

In der 21sten Klasse werden zuförderst die bisher entdeckten *Charen*, die auch im Bezirke dieser Flora aufgefunden wurden, nachgetragen, und noch eine neue Art: *Chara Braunii*, aus der Gegend von Carlsruhe aufgeführt und vollständig beschrieben. Die *Carices* erhalten einen groſsen Zuwachs, an einheimischen und fremden Arten. Unter erstern sind *Carex paradoxa*, *chordorrhiza*, *supina*, *Buxbaumii* und *umbrosa* die wichtigsten, die alle vollständig beschrieben worden sind. Den *Amaranthis* wird eine neue Art: *A. sylvestris Loisel.* die von *A. Blitum* et *prostratum* verschieden sey, nachgetragen, desgleichen *A. retroflexus L.* als wirklich einheimisch aufgeführt. *Quercus lanuginosa* und *Q. pinnatifida* werden als Einwohner der Wälder am Kaiserstuhl im Breisgau nachgetragen.

In der 22sten Klasse werden einige merkwürdige Weiden aufgeführt: *Salix Hoppeana* und *Villarsiana* als Varietät von *triandra* nach Seringe.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03545-0323-2

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at



*S. undulata* durch schmälere fast wellenförmige Blätter und verlängerte Griffel von *S. triandra* verschieden. Zu *S. fragilis* werden *S. Russeliana Smith.* und *amygdalina Poll.* gezählt. *S. nigricans* wird als eigenthümliche Art nachgetragen. *S. praecox*, *daphnoides* und *cinerea Willd. Smith.* werden als eine und dieselbe Art erklärt, wie auch *S. retusa* und *serpillifolia.* Der *S. riparia Willd.* wird die frühere Benennung *S. lavandulaefolia Lapeyr.* vorgezogen. Endlich *S. versifolia* und *mollissima* als Nachträge angezeigt.

In der 23sten Klasse wird *Veratrum album* nachgetragen und bemerkt, dafs *V. Lobelianum* davon nicht verschieden sey. *Atriplex nitens*, *A. campestris K. et Ziz.* *A. patula*, *A. angustifolia* und *A. erecta* werden nachgetragen; degegen solle *A. hastata* getilgt werden, die kaum in Deutschland vorkomme.

Vollständige Register über alle 4 Bände machen den Beschlufs.

Rec. glaubt, dafs vorstehende Darstellung hinreichend seyn werde, die Wichtigkeit dieses Werks das des Gründlichen und Beherzigenswerthen so viel enthält, zu bekräftigen, zumal da der Verf. nicht immer blofse Meinungen vorträgt, sondern den Schatz seiner eigenen Erfahrungen überall da zu unterlegen sucht, wo bisher noch dubia statt fanden, die dadurch nun sehr viele Aufklärung erhalten haben. — So mag also auch diesem Werke in unserer botan. Bibliothek ein vorzüglicher Platz eingeräumt werden.

Druckfehler.

Flora 1827. pag. 185. Zeile 19 v. oben l. ramosissimis, statt ramosissimus.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr03545-0324-8

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1827

Band/Volume: 10

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: Recensionen 305-320